

Sozialarbeit – Andreas Salzer aus Kohlberg kümmert sich in der Region um Jugendliche und ihre Probleme

Anlegestelle für junge Menschen

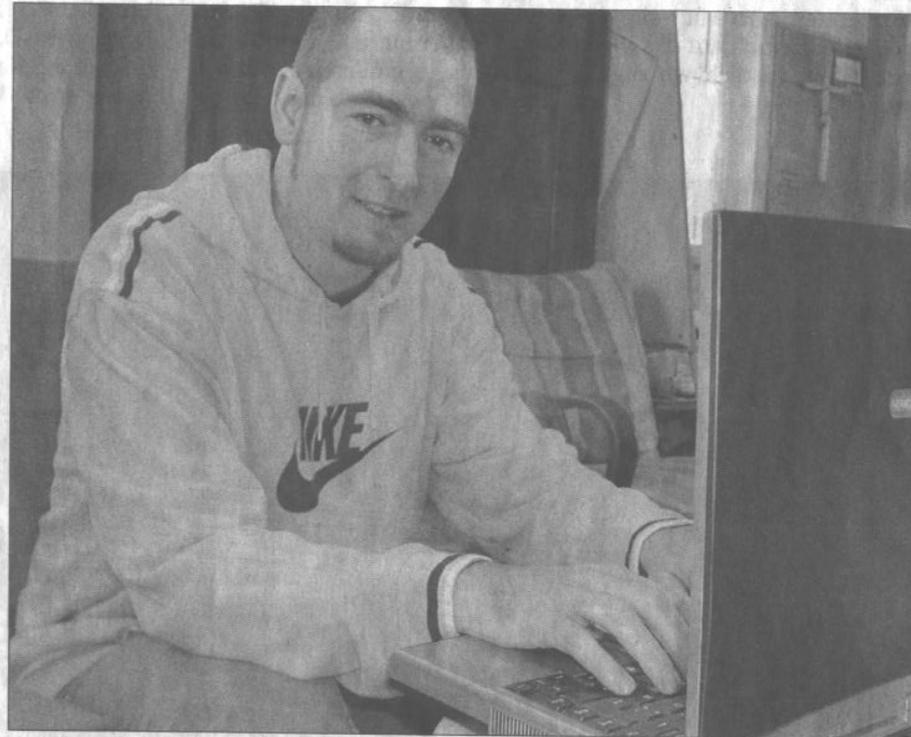
VON MARA SANDER

METZINGEN/KOHLBERG. Nach zehn Jahren ehrenamtlicher Jugendarbeit in der Stuttgarter Drogenszene krepelte der Street-School-Youthworker Andreas Salzer aus Kohlberg (34) sein Leben komplett um: Der gelernte Koch gab seine Arbeit als Filialleiter einer Bäckerei auf, um sich seit 2001 nicht nur ehrenamtlich nebenbei, sondern ganztags um Jugendliche in Metzingen und der Region und um ihre Probleme zu kümmern.

Salzer und seine Frau Anke ermutigen Jugendliche in Krisen und Notsituationen und geben ihnen Hilfe zur Selbsthilfe. Für den Kohlberger war es mit 21 Jahren »eine neue Lebensentscheidung, ab jetzt mein Leben in Gottes Hände zu legen, mich bewusst für ein Leben als Christ zu entschließen«.

Seitdem verspürt er den Wunsch »christliche Nächstenliebe bis in die dunkelsten Ecken der Gesellschaft zu bringen«. Dazu gehöre auch, über Gott zu diskutieren und sich mit dem christlichen Glauben auseinander zu setzen, erklärt Salzer die Grundlage seiner Arbeit.

Das Ehepaar habe selbst schon die Stärke erfahren, die daraus erwachsen könne, »wenn man als Christ lebt und den Weg mit Gott geht«. Seine Frau ist gelernte Jugend- und Heimerzieherin, arbeitete in Mexiko mit Waisenkindern und studiert jetzt Wirtschaftsinformatik. Beide sahen es immer als ihre Aufgabe an sich sozial zu engagieren und stellen



Andreas Salzer betreut in Metzingen Jugendliche in Lebenskrisen.

FOTO: MAR

dabei oft fest: »Es gibt so viele Jugendliche hier, denen es materiell gut geht, denen es aber teilweise an Liebe und Zuwendung fehlt.«

Anke Salzer unterstützt ihren Mann ehrenamtlich neben dem Studium. Als Hausmeisterehepaar im »Senfkorn« – das ist das Haus der Schülerarbeit im Evangelischen Jugendwerk – bekommen sie

eine Aufwandsentschädigung, ein festes Gehalt hat Salzer nicht. Das ist abhängig von Zuwendungen an das Projekt »Steiger-Metzingen«. Dahinter steht das Missionswerk Steiger mit Sitz in Karlsruhe – nicht zu verwechseln mit der Björn-Steiger Stiftung. Es geht zurück auf die Arbeit im holländischen Drogen- und Rotlichtmilieu, die am »Steiger 14« (das

heißt Bootsanlegestelle 14) begann. Das Missionswerk Steiger e. V. Deutschland versteht sich als Anlegestelle für junge Menschen mit ihren Problemen. Salzer nimmt an ihren Treffpunkten direkten Kontakt auf, lernt sie bei Vorträgen zur Suchtprävention in Schulen kennen, oder sie haben in der Szene von ihm gehört und wenden sich in einer Lebenskrise an ihn. Zusammen mit vier ehrenamtlichen Helfern betreut er das Projekt »Kellerassel« vom CVJM Metzingen, wo derzeit zehn Jugendliche Halt und Unterstützung finden.

Hilfe in vielen Bereichen

Bei seiner Arbeit in Stuttgarts Drogenszene hat Salzer seine Erfahrungen gesammelt, die ihm bei seiner jetzigen Tätigkeit in der Suchtprävention an Schulen und in Jugendclubs und bei der Arbeit mit Jugendlichen hilfreich ist.

Hilfestellung bei der Suche nach Beratungsstellen und sozialen Einrichtungen, Beratung von Jugendlichen und Eltern, Hilfe bei der Arbeitssuche gehören zu seiner Tätigkeit, wie auch Seminare über offene Jugendarbeit, Jugendgottesdienste und Jugendveranstaltungen. Regionale Musikbands unterstützen die Projekte. Zum Beispiel die Band »Capewalk« mit zwei Konzerten am 26. und 27. Dezember jeweils um 20.30 Uhr im Luna-Filmtheater. Der Erlös ist für die Arbeit von Steiger-Metzingen bestimmt. (GEA)

www.steiger-metzingen.de